

Antrag E 5 - Schienen-Zukunftskonzept für Fern- und Nahverkehr auf der Ruhr-Sieg-Lahn-Strecke

Antragsteller: Unterbezirk Lahn-Dill

Die Bezirkskonferenz der Jusos Hessen-Süd beschließt, die Landtagsfraktion aufzufordern, umgehend in Zusammenarbeit mit den „Verein zur Verbesserung des Angebots auf der Ruhr-Sieg-Lahn-Strecke,, ein Zukunftskonzept für die Bahnstrecke Gießen-Hagen zu entwickeln. Die Streichung des Interregio-Angebots auf dieser Verbindung wird verurteilt und der Rhein-Main-Verkehrsverbund sowie der Lahn-Dill-Kreis als Nahverkehrsträger aufgefordert, ihre Konzepte dahingehend zu ändern, dass das Zugangebot auf der Strecke Gießen-Hagen auch weiterhin Fernverkehrsangebote beinhaltet.

Begründung:

Unter Vorsatz der kaum sichtbaren Angebotsverschlechterung in kleinen Schritten hat die Deutsche Bahn AG inzwischen in der Region Mittelhessen, wie auch in anderen Regionen den offensichtlichen Rückzug aus der Verkehrsinfrastruktur vollzogen.

Schon der Schritt von dem nicht-linienbezogenen Fernzugangebot in Form der klassischen D-Züge, hin zu den Interregio-Linien hatte zur Folge, dass man nicht mehr direkte Einzelangebote in verschiedene Städte Deutschlands hatte, sondern nur noch eine Interregio-Linie (erst Nr. 22, dann Nr. 47) bestand, zunächst in der Relation Frankfurt-Gießen-Wetzlar-Siegen-Hagen-Münster(-Norddeich) und nun seit 1999 auf der Strecke Frankfurt-Gießen-Wetzlar-Siegen-Hagen-Wuppertal-Düsseldorf.

Der Ersatz durch RegionalExpress-Züge, wie vom Rhein-Main-Verkehrsverbund und dem Verkehrsverbund Lahn-Dill favorisiert, hätte erhebliche Nachteile. Alle Nahverkehrsangebote, wozu auch der RegionalExpress gehört, sind Leistungen, die die Länder und Kommunen finanzieren müssen. Die Hessische Landesregierung hat jedoch die Mittel für den Öffentlichen Personennahverkehr auf dem Stand des Haushaltes 1999 bis zum Jahre 2004 eingefroren, so dass hier auch die Mittel begrenzt sind.

Durch die Reduzierung auf die RegionalExpress- und die RegionalBahn-Angebote wird die Verknüpfung mit dem Fernzugangebot der Deutschen Bahn weiter reduziert. Während die Interregios bis nach Hagen und darüber hinaus fahren, werden die RegionalExpress-Züge in Siegen enden, da aufgrund der Zuständigkeit durch die Länder hier eine länderübergreifende Kooperation sich mehr als schwierig gestaltet. Auch wenn sich hierdurch zusätzliche Haltepunkte in Herborn und Haiger ergeben, so wird es trotzdem für den Bahnkunden wenig attraktiv sein, nur bis Siegen oder Gießen zu kommen, um hier wiederum Zeit aufgrund des Umstiegs zu verlieren.

Die Region Mittelhessen ist über viele Jahre hinweg wirtschaftlich ins Hintertreffen geraten. Um neue Unternehmen in die Region Mittelhessen zu holen, was dringendst von Nöten ist, müsste auch auf dem Sektor der Schienenanbindung Mittelhessen mit anderen Regionen in Deutschland konkurrieren können. Hier belegt Mittelhessen einen der letzten Plätze, da fast überall sonst ein „ICE- oder IC-Anschluss,, vorhanden ist. Zu nennen sind Städte wie Hanau, Fulda aber auch Stendal in Sachsen-Anhalt oder Wilhelmshaven und Oldenburg.

War der Einstieg in das Interregio-Zeitalter Ende der 80er und Anfang der 90er Jahre zunächst bezüglich Wagenpark eine Verbesserung durch komfortablere Ausstattung, so fand alsdann keine Instandhaltung statt und Serviceeinrichtungen wie Bistrowagen wurden wieder entnommen. Die Attraktivität der Interregios sank von Jahr zu Jahr.

Begleitend zur Fuhrparkverschlechterung wurden schrittweise die Anbindungen an das Intercitynetz der Hauptachsen der DB-AG verschlechtert, so dass die Interregios als

Fernverkehrsverbindungen immer unattraktiver wurden und heute vielmals mehr als Nahverkehrs-, denn als Fernverkehrsverbindungen dienen.

Als maßgebliche, vorsätzliche Fahrplanverschlechterung im Falle der Interregio-Linie auf der Strecke Hagen-Gießen sind zu nennen, dass die Interregios an Wochenenden über Gießen hinaus bis auf ein Zugpaar in Friedberg enden, also die Direktverbindung vom Lahn-Dill-Kreis nach Frankfurt nicht mehr besteht. Früh- und Spätverbindungen existieren gar nicht mehr.